

www.e-rara.ch

Biblische Erzählungen für die Jugend

Hess, Johann Jakob

Zürich, 1774

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 7.163

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-17114>

CXI. Elisa rettet eine arme Wittwe.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Böshafte strafte er, andern zum Schrecken. Elisa, der liebe-
 che Elisa, muß im Namen des heiligen Gottes diesen schänd-
 lichen Muthwillen an den Knaben strafen: Doch er thut es
 nicht selbst; er sagt es ihnen nur, Gott werde sie dafür straf-
 fen. Und gleich kommen ein paar wilde Bären aus dem Wald,
 und zerreißen zwey und vierzig solche junge Böswichte. Wehe
 muß es dem Elisa gethan! Doch mußte das geschehen, damit
 andere ruchlose Leute, die das hören, an diesen Knaben sehen,
 wie ernst es dem lieben Gott ist, die Bosheit und den fre-
 chen Muthwillen auch bey Kindern auszureuten; und am Eli-
 sa, wie angelegen ihm solche fromme gemeinnützige Menschen
 seyen. Diese entsetzliche Begebenheit muß damals einen grossen
 Schrecken unter böse Kinder gebracht, und auch sonst manchen
 auf das, was Elisa künftig zu thun und zu sagen gehabt, auf-
 merksamer gemacht haben.

CXI.

Elisa rettet eine arme Wittwe.

Sonst hat Elisa viel Wunderbares zu gutem andrer Leute
 gethan; denn es freute ihn, wie es einem jeden guten
 Gemüth geht, wenn er Anlaß hatte Gutes zu thun.

Er half unter anderm einmal dem israelitischen Volk aus
 einem grossen Wassermangel, da sie eine lange Reise machten,
 einen abtrünnigen König mit seinem Volke zu bekriegen.

Einst kam eine arme Wittwe zum Elisa, und klagte ihm
 ihre Noth, ungefehr so: Ach! Mein Mann, den du gar wol
 gekannt hast, ist mir gestorben — Du weißest, daß er ein from-
 mer Mann war, und sich befiß alles zu thun, was dem lieben
 Gott wol gefiel. Zufrieden ernährte er sich und seine Haus-
 haltung mit seiner Arbeit; dennoch konnt er sich, ohne einige
 Schulden zu machen, nicht durchbringen: Er würde aber diese
 Schulden, wenn ihn Gott hätte leben lassen, mit seinem bes-
 ten Fleiß wieder zu bezahlen getrachtet haben. Nun ist er ge-
 storben,

storben, und hat nichts hinterlassen, woraus ich arme Wittwe, den Schuldherrn befriedigen könnte. Nun kommt der Schuldherr, und will für die Bezahlung mir meine zween Söhne wegnehmen und sie zu seinen Slaven machen. So werd' ich des einigen Trostes den ich habe, meiner Kinder beraubt. Dem Elisa gieng die Noth dieser guten Wittwe nahe zu Herzen. Er sagte zu ihr: Gott wird da auf besondre Weise helfen müssen. Was hast du im Hause? — Ach! einen einzigen Krug mit Del: Das ist alles. — So geh hin, sprach Elisa getrost zu ihr, und entlehne Gefässe von allen deinen Nachbarinnen, so viel du deren bekommen kannst. Dann komm und schließ dich allein ein, daß dir niemand zusieht; und gieß aus diesem Krug mit Del in alle diese Geschirre: Wenn sie angefüllt sind, so setze sie beyside. Die Wittwe that ordentlich alles was ihr Elisa sagte, und traute ihm, daß es so geschehen werde, wenn sie schon nicht begreifen konnte, wie das zugehen solle, daß aus diesem einzigen Krug alle Gefässe mit Del angefüllt werden sollten.

Sie hatte sehr viele Geschirre zusammengebracht. Alle wurden voll. Sie suchte noch mehrere: Allein es waren keine mehr zu finden: Da bestand das Del in dem Krug. Voll Freude und Dank gieng sie, und sagte es dem Mann Gottes. Geh nun hin, sprach Elisa; verkauf das Del, und bezahl daraus den Schuldherrn: Das übrige behalt zu deiner und deiner Söhne Nahrung. So half Gott der armen Wittwe durch den Elisa: So hilft oft Gott den Armen, die ihn lieben, und ihm als ihrem Vater trauen, wenn ihre Armuth am größten ist. Glückselig sind die, durch welche Gott hilft, und die, denen er hilft!

CXII.

Elisa erweckt den Sohn der Sunamitin, und speist hundert Mann.

Zu Sunem war eine reiche Frau, in deren Haus Elisa, wenn er in Geschäften durchreisete, Einkehr nahm. Sie bezeugte